

Liebe Leserin, lieber Leser,

mit dem zweiten Newsletter des Lokalen Bildungsbundes (LBV) blicken wir noch einmal zurück in das vergangene Halbjahr, bevor wir uns mit voller Kraft auf 2017 fokussieren. Auch in diesem Jahr sind Sie herzlich dazu eingeladen, den Lokalen Bildungsbund mitzugestalten, uns Impulse und Anregungen zu geben.

Wochenendklausuren der Schulen im LBV



Kollegen*innen der Rixdorfer Schule mit ihrer Matrix | Foto: Cornelia Aigner

An verschiedenen Wochenenden im November 2016 brachen Pädagogen*innen der Rixdorfer Schule und der Elbe-Schule zu Wochenendklausuren nach Seehausen in die Uckermark auf. Hier konnten sie sich stellvertretend für ihre Kollegien aus dem Schulalltag zurückziehen, Schulentwicklungsprozesse anstoßen und vertiefen. Für die Elbe-Schule und die Rixdorfer Schule entstanden dabei Matrizen für das Schulinterne Curriculum (SchIC) und Zeitpläne für deren Verwirklichung. Am Ende der arbeitsintensiven Wochenenden waren die Beteiligten mit ihren Ergebnissen zufrieden und voller Tatendrang für die Umsetzung in ihren Schulen.

Die Klausuren wurden von Sascha Wenzel, langjähriger Programmleiter von Ein Quadratkilometer Bildung Berlin-Neukölln, und den Mitarbeiterinnen der Pädagogischen Werkstatt moderiert und organisiert.

Werkstattgespräch zum Thema Willkommensklassen

Im November 2016 nutzten die Elbe-Schule, die Rixdorfer Schule und die Theodor-Storm-Grundschule ein Werkstattgespräch, um mit *Herrn Rämer*, Bezirksstadtrat für Bildung, Jugend, Kultur und Sport, *Herrn Jacobs*, Referatsleiter regionale Schulaufsicht Neukölln, *Frau Unruhe*, regionale Schulaufsicht Neukölln (u.a. zuständig für Willkommensklassen), *Frau Rupprecht* und *Herrn Dütemeyer* vom Malteser Berlin (Träger der Notunterkunft in Neukölln) über Willkommensklassen ins Gespräch zu kommen. Der direkte Austausch ermöglichte den Kollegen*innen der Schulen, auf die Situationen der Kinder und ihrer Familien aufmerksam zu machen, Klarheiten über Zuständigkeiten und Unterstüt-

zungsmöglichkeiten zu erhalten und drängende Fragen zu stellen.

Wir bedanken uns bei allen Mitwirkenden, dass sie sich mit großer Offenheit am Werkstattgespräch beteiligt haben.

Patenschaften für Kinder und Jugendliche

Mit der Stiftung Bildung konnte Ende 2016 ein neuer Partner für die Bildungseinrichtungen des Stadtteils gefunden werden, der Patenschaften zwischen Kindern und Jugendlichen mit und ohne Fluchterfahrungen fördert: Pro Patenschaft gibt es eine einmalige Förderung von 180 Euro.

Das Kinder- und Jugendzentrum MANEGE engagiert sich seit langem für Kinder und Jugendliche mit Fluchterfahrungen. Durch die Fördermittel der Stiftung Bildung erhält die Einrichtung zusätzliche Unterstützung. Auch in der Elbe-Schule, der Rixdorfer Schule und der Theodor-Storm-Grundschule werden gemeinsame Projekte von Kindern mit und ohne Fluchterfahrung umgesetzt und gefördert.

Insgesamt können durch das Programm „Menschen stärken Menschen“ der Stiftung Bildung über 100 Patenschaften für Kinder und Jugendliche mit Fluchterfahrung im Stadtteil gefördert werden.

Stipendium Ein Quadratkilometer Bildung

Nach den Sommerferien des vergangenen Jahres haben wir sieben Plätze für das Stipendium Ein Quadratkilometer Bildung 2017 im Albert-Schweitzer-Gymnasium, in der Gemeinschaftsschule auf dem Campus Rütli, im Jugend- und Freizeitzentrum MANEGE und im Mädchenstadteilladen ReachIna ausgeschrieben. Die Bewerbungsphase ist inzwischen beendet und die neuen Stipendiaten*innen stehen fest.

Die Entscheidung, wer einen Platz erhält, traf mit uns eine externe Jury - bestehend aus *Anett Szabó*, Projektmanagerin der Stiftung Zukunft Berlin, und dem Neuköllner Bezirksstadtrat *Jan-Christopher Rämer*. Leicht ist ihnen diese Entscheidung sicher nicht gefallen. Gab es doch mehr Bewerber*innen als Plätze.

Die Stipendien werden am 26. Januar 2017 feierlich in der Quartiershalle auf dem Campus Rütli von *Christina Rau* überreicht.

Lesung mit Michael Horeni und Cacau

Am 16. Februar 2017 werden *Michael Horeni* (Autor von *Die Brüder Boateng* und *Asphaltfieber*) und *Cacau* (ehemaliger Fußball-Nationalspieler und Integrationsbeauftragter des DFB) von 14.00 bis 16.00 Uhr in der Quartiershalle auf dem Campus Rütli aus ihren aktuellen Büchern lesen. Unterstützt werden sie von der Schauspielerin *Sabine Falkenberg*. Verbunden wird die Lesung mit abwechslungsreichen

Fußball-Aktionen, die alle Kinder in verschiedenen Stationen durchlaufen.

Željko Ristić begleitet die Lesung gemeinsam mit der Pädagogischen Werkstatt. *Jan-Christopher Rämmer*, Stadtrat für Bildung, Schule, Kultur und Sport, wird als Gast erwartet.

Kulturelle Bildung



Arbeiten aus dem Schüler*innen-Workshop tagscape II | Foto: Claudia Pelosi

Im ersten Halbjahr 2017 werden vier Künstler*innen Workshops mit Kindern und Jugendlichen aus dem Reuterkiez stattfinden - begleitet von der Pädagogischen Werkstatt und im Rahmen des LBV.

An der Sekundarstufe der Gemeinschaftsschule auf dem Campus Rütli werden sich ab Januar Schüler*innen einer 11. Klasse gemeinsam mit dem *Künstler*innen-Kollektiv Mahony* dem Thema „Wo kommt Information her. Selbstbild / Fremdbild“ widmen. Wie diese Zusammenarbeit abgelaufen und was dabei entstanden ist, wird vom 23. Juni bis zum 14. Juli in der Temporären Galerie auf dem Campus Rütli öffentlich.

Im Rahmen der Temporären Galerie wurden seit Winter 2013 elf Kreativworkshops durchgeführt, an denen etwa 200 Kinder und Jugendliche teilgenommen haben. Das Projekt ist in Zusammenarbeit mit der Gemeinschaftsschule auf dem Campus Rütli gestartet und wird nun auf andere Bildungseinrichtungen im LBV erweitert. Dabei werden neue Workshops entwickelt und bereits durchgeführte Workshops verändert und übertragen.

So geht die Erforschung der Schriftzeichen, der Kritzelei in die nächste Runde: Die Video- und Klangkünstler*innen *Heidrun Schramm* und *Nicolas Wiese* werden ab März mit Kindern der Elbe-Schule arbeiten und mit ihnen in „Tagscape“ die performativen Potentiale der eigenen Handschrift erkunden. Ebenso in Runde zwei geht der Workshop rund um das Material Holzkohle von *Ulrike Mohr*. Kinder der Elbe-Schule werden gemeinsam mit der Künstlerin im Februar das Material erörtern, Holzkohle selbst herstellen und daraus Wasserfilter bauen, um das Wasser der Spree von Verschmutzungen zu befreien und in Trinkwasserqualität zu filtern. Für die Grundstufe der Gemeinschaftsschule auf dem Campus Rütli wird zurzeit ein

Workshops rund um Drucktechniken entwickelt.

Die Elbe-Schule stellt sich vor

Frau Weber, in welcher Schule arbeiten Sie?

Ich arbeite in der Elbe-Schule, das ist eine Grundschule in der Elbestraße. Wir haben 294 Schüler*innen, wir sind 25 Lehrer*innen – eine Kollegin ist in den Willkommensklassen, 5 Erzieher*innen, 3 Schulsozialarbeiter*innen. Wir liegen am Rand des ehemaligen Quartiersmanagements Reuterkiez. Wir sind da so mit reingerutscht, weil wir damals zu keinem Quartier so richtig dazu gehört haben.

Was ist das besondere an Ihrer Schule? Hat die Schule einen Schwerpunkt?

Wir haben den Kunstschwerpunkt. Bei uns wird viel Wert darauf gelegt, dass im Kunstunterricht auch viel gesprochen wird, um die Sprachentwicklung voran zu treiben. Deshalb sind im Kunstunterricht auch immer zwei Kolleg*innen mit dabei. Wir haben drei Kunsträume, eine Siebdruckwerkstatt und eine Tonwerkstatt.

Warum beteiligen Sie sich im Lokalen Bildungsverbund?

Als der Lokale Bildungsverbund damals vom Quartiersmanagement ins Leben gerufen wurde, haben wir uns daran beteiligt. Ich denke, dass wir als Schulen hier im Kiez zusammenarbeiten müssen, um die Kinder, die hier wohnen, auch zu halten. Uns ist im Lokalen Bildungsverbund auch wichtig, dass Projekte, die über das Quartiersmanagement finanziert wurden, auch weiter finanziert werden können. Weil der Lokale Bildungsverbund sich dahinterklemmt und schaut, wo Gelder herkommen können. Gemeinsame Veranstaltungen, wie das Kiezfest in der Rütlistraße, sind uns auch wichtig, dass die gemeinsam organisiert werden.

Sabine Weber ist die Schulleiterin der Elbe Schule in der Elbestraße 11. | Tel.: 030632250880 | berlin-08g05@versanet.de

Die Verstetigungsphase beginnt

Nach dem Ende des zehnjährigen Programms Ein Quadrat-kilometer Bildung Berlin-Neukölln beginnt im Januar 2017 eine dreijährige Verstetigungsphase mit dem Ziel, die Pädagogische Werkstatt als Regeleinrichtung im Reuter- und Donaukiez zu etablieren. Dafür engagieren sich die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, der Bezirk Neukölln, die Freudenberg Stiftung und die Karl-Konrad-und-Ria-Groeben-Stiftung gemeinsam mit der Campus Bildung im Quadrat gGmbH.

Das Team der Pädagogischen Werkstatt wird damit weiterhin Verantwortung für Kinder, Jugendliche und ihre Familien, für die Koordination des Lokalen Bildungsverbundes und die Unterstützung von Bildungseinrichtung im Kiez übernehmen können.